

# Zirkus macht mutig und selbstbewusst

## Baruther Schüler als Clowns, Dompteure und Akrobaten

Von Andreas Staindl

**BARUTH/MARK** | Baruths Grundschüler haben den Lernort gewechselt. Statt im Klassenraum zu büffeln, trainierten sie seit Wochenbeginn für ihren großen Auftritt im Zirkuszelt hinter der Turnhalle. Gestern Vormittag war Generalprobe, am Abend dann die erste Vorstellung. Weitere Aufführungen folgen heute, 17 Uhr, und morgen, 10 Uhr. Besucher sind herzlich willkommen.

Der 1. Ostdeutsche Projektzirkus Andre Sperlich ist im Urstromtal zu Gast. Mädchen und Jungen der Grundschule sind die Stars der Manege. Sie schlüpfen in die Rolle von Clowns, Dompteuren, Akrobaten und Zauberkünstlern. Celine-Michele Lobig hat sich für die Taubendressur entschieden. „Die Nummer ist einfach“, sagt sie. „Man muss nur lieb zu den Tieren sein, dann klappt es schon.“ Auch Henriette Müller hat für die Taubennummer trainiert. Die Sechstklässlerin meint: „Ich mag Tiere. Das ist mal etwas ganz anderes als Schule.“

Zwei Jahre lang mussten die Kinder darauf warten. Die stellvertretende Schulleiterin Monika Rutzinski ist überzeugt, dass sich das Warten gelohnt hat. „Das Projekt ist professionell organisiert und wird von kompetenten Leuten durchgeführt. Ich bin sehr angenehm überrascht.“

Zehn Fachleute haben mit den Kindern die einzelnen Nummern eingeübt. Alfred Sperlich hatte den organisatorischen Hut vor Ort auf und erzählt: „Die Mädchen und Jungen entscheiden sich für eine Nummer, wir schauen dann, ob es machbar ist. Fast immer passt es.“ Die Grundschüler legen sich beispielsweise auf Glasscherben, balancieren auf dem Seil, turnen am Trapez, zaubern Kaninchen aus dem Hut und führen mit Tieren Kunststücke vor.

Juliane Deutschmann wählte die Trapeznummer: „Ich habe zu Hause ein kleines Trapez, kenne dieses Gerät also schon. Nur mit den Füßen zu hängen ist aber schon ungewohnt, allerdings nicht schlimm. Wir werden



Schülerin am Trapez, Manfred Sperlich (links) freut sich mit ihr.



Mutprobe auf dem Nagelbrett.

FOTOS: ANDREAS STAINDL (2)

gut gesichert.“ Die Sechstklässlerin Lisa Marie Siegert mag Piraten: „Ich habe alle vier Teile von ‚Fluch der Karibik‘ gesehen und wollte unbedingt auch mal Pirat sein.“ Im Projektzirkus darf sie es.

Monika Rutzinski staunt, wie selbstverständlich die Kinder ihre jeweiligen Rollen spielen. „Viele von ihnen wachsen über sich hinaus, zeigen, welche Talente und Fähigkeiten in ihnen stecken.“

Das Zirkusprojekt macht sie selbstbewusster und mutiger.“ Erstaunt war sie darüber, „dass auch schwierige Schüler nicht negativ aufgefallen sind, sondern konzentriert geprobt haben“.

Der gute Ruf des 1. Ostdeutschen Projektzirkus aus dem Elbe-Elster-Kreis hat sich herumgesprochen. „Wir sind bis 2015 ausgebucht, haben Anmeldungen bis 2018“, sagt Alfred Sperlich.